

# 100 Jahre Feuerwehr Paschwitz – Tradition, Zusammenhalt und Zukunft



Die Kameradinnen und Kameraden der FFW Paschwitz feierten in diesem Jahr 100 Jahre Bestehen und Ehrenamt. Foto: Anke Herold

**PASCHWITZ.** Kürzlich feierte die Feuerwehr Paschwitz ihr 100-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum war nicht nur ein Anlass, auf die bewegte Geschichte der Wehr zurückzublicken, sondern auch ein deutliches Zeichen für ihre Zukunft zu setzen.

„Die Feuerwehr in Paschwitz hat nicht nur eine Vergangenheit – sie hat auch eine Zukunft.“ Mit diesen Worten brachte Wehrleiter Florian Leonard in seiner Festansprache die Bedeutung des Jubiläums auf den Punkt.

## FÜR DIE SICHERHEIT DES ORTES

Seit nunmehr 100 Jahren steht die Feuerwehr im kleinen Ortsteil der Gemeinde Doberschütz für Einsatzbereitschaft, Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement. Über Generationen hinweg waren Frauen und Männer bereit, jederzeit Hilfe zu leisten – unabhängig von Tageszeit, Wet-

ter oder der Situation, die sie am Einsatzort erwartete. Ihr gemeinsames Ziel war und ist es, Menschen in Not zu helfen.

Im Jahr 1926 erklärten sich Männer aus Paschwitz bereit, den Brandschutz im Ort ehrenamtlich sicherzustellen.

Ein Jahrhundert später stand die Wehr vor großen Herausforderungen. Zeitweise schien es sogar möglich, dass die Feuerwehr Paschwitz ihre Einsatzfähigkeit verlieren könnte. Doch durch den Zusammenhalt der Kameradinnen und Kameraden, gegenseitiges Vertrauen sowie das Engagement einzelner Verantwortlicher gelang es, die Wehr zu erhalten und wieder zu stärken.

Heute verfügt die Feuerwehr Paschwitz über eine eigene Jugendfeuerwehr und zählt insgesamt 16 aktive Kameradinnen und Kameraden. Damit kann sie ihre Einsatzbereitschaft und ihre wichtige Rolle für die Sicherheit des Ortes weiterhin unter Beweis stellen.

## FAMILIEN ALS STÜTZE

Die Jubiläumsfeier zog zahlreiche Gäste an – auch aus benachbarten Regionen. Das Festwochenende wurde gemeinsam mit Freunden, Unterstützern und Einwohnern gefeiert.

Dabei wurde auch die Bedeutung der Familien der Feuerwehrangehörigen gewürdigt. Sie tragen mit, wenn ihre Angehörigen unvermittelt den Kaffeetisch, das Abendessen oder mitten in der Nacht das Bett verlassen, um anderen Menschen in Not zu helfen.

## WICHTIGES EHRENAMT

Gerade mit Blick auf die Sicherheit des eigenen Ortes bleibt es wichtig, dass sich auch in Zukunft Menschen bereit erklären, dieses Ehrenamt zu übernehmen. Die Feuerwehr Paschwitz hat in den vergangenen Jahren bewiesen, dass Tradition und Zukunft hier eng miteinander verbunden sind. **ANKE HEROLD**

## Kindertag im Tiergarten

**DELITZSCH.** Am Sonntag, dem 7. Juni 2026, lädt der Tiergarten Delitzsch von 10 bis 17 Uhr zum großen Kindertag mit Familienprogramm ein.

Kinder können sich an diesem Tag unter anderem auf einen

mobilen Spielplatz, eine Hüpfburg, eine Bastelstraße sowie das Bemalen von Gipsfiguren freuen.

Außerdem sorgt Entenangeln mit kleinen Preisen für zusätzlichen Spaß. Auch süße Leckerei-

en wie Zuckerwatte werden vor Ort angeboten.

Eine „tierische Hitparade“ mit Musik, Tanz und Unterhaltung für Kinder präsentiert die Kinderdisco Rocky 15 bis 16.30 Uhr auf der Tiergartenbühne.

# Feuerwehr Wöllnau feiert Jubiläum mit Gemeinschaft und Engagement



Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Wöllnau präsentierten sich zum Jubiläum. Mit einem großen Festumzug wurde der 95. Geburtstag gewürdigt. Foto: Anke Herold

**WÖLLNAU.** Seit dem Jahr 1931 stehen die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Wöllnau Tag und Nacht für die Sicherheit der Bürger bereit. Das Einsatzspektrum reicht dabei von der Brandbekämpfung bis hin zu technischen Hilfeleistungen.

Aktuell gehören der Feuerwehr rund 70 Mitglieder an, darunter die aktiven Kameraden sowie die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung. Besonders erfreulich ist die Entwicklung im Nachwuchsbereich: In der Jugendfeuerwehr engagieren sich derzeit vier Mädchen und 13 Jungen. Neben Ausbildung und Übungen kommen dabei

auch Sport, Spaß und gemeinsame Freizeitaktivitäten nicht zu kurz.

Anlässlich des Jubiläums wurde ein abwechslungsreiches Festprogramm organisiert. Beim traditionellen Löschangriff zeigten die Wöllnauer Kameraden eindrucksvoll ihr Können. Doch nicht nur die aktiven Einsatzkräfte nahmen am Wettbewerb teil – auch die Jugendfeuerwehr und die Bambinis waren mit großem Engagement dabei.

Die Feuerwehr Wöllnau blickt optimistisch in die Zukunft. Durch die kontinuierliche und nachhaltige Jugendarbeit gelingt es, Nachwuchs für den akti-

ven Dienst zu gewinnen und langfristig zu sichern.

Das dreitägige Festwochenende umfasste neben dem Löschangriff auch einen Feuerwehrball am Samstag, einen Festumzug am Sonntag sowie eine gemeinsame Feier am Nachmittag.

Unterstützt wurden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr vom Heimatverein, der die Festlichkeiten tatkräftig mitgestaltete. Ein besonderer Dank galt zudem den umliegenden Feuerwehren, die sowohl beim Löschangriff als auch beim Festumzug die Wöllnauer Kameradschaft unterstützten. **ANKE HEROLD**

# Spenden für den Hospizdienst

Birte Schiemann vom Hospizdienst freut sich über diese **SPENDENBEREITSCHAFT**

**DELITZSCH.** In diesen Tagen durfte sich der Ökumenischer Ambulanter Hospizdienst über zwei großzügige Spenden freuen. Bärbel Pinnow überreichte eine Spende in Höhe von 775 Euro mit einem Zitat von Fjodor M. Dostojewski: „Wie schön ist das Leben, wenn man etwas Gutes und Richtiges tut“.

Frau Pinnow feierte am 18. April ihren 80. Geburtstag und lud ihre Gäste ein mit den Worten: „Wer mir trotz seines Erscheinens dennoch eine zusätzliche Freude zu meinem Geburtstag bereiten möchte, kann dies mit einer kleinen Spende für den Hospizdienst tun“. Bärbel Pinnow hat eigene Erfahrungen mit dem Hospizdienst, da das Team um Birte Schiemann ihren ersten Mann begleiten durfte.

Eine weitere Spende wurde auf dem Adventsmarkt Kyhna – auf dem Hof von Julius Meinert – gesammelt. Die Idee, die Einnahmen vom Adventsmarkt an den Hospizdienst zu überreichen, wurde durch das Teammitglied Anja Zschege vorgeschlagen. Sie sammelte an ihrem Stand und die Idee machte die Runde: Weitere Marktstände schlossen sich spontan der Aktion an. Der Spendenerlös wurde nun durch Julius Meinert, Luisa Hermann und Anja Zschege an den Hospizdienst überreicht. Insgesamt kamen 1271 Euro zusammen. Bei der Spendenübergabe und dem netten gemeinsamen Austausch war auch Geschäftsführung Tobias Münscher-Paulig anwesend, der die Spenden um weitere 50 Euro aufrundete.

Birte Schiemann: „Die große Spendenbereitschaft berührt mich gerade in der heutigen Zeit besonders. Im Hospizdienst erleben wir täglich, wie schwer und ungerecht das Leben sein kann. Gleichzeitig sorgen gesellschaft-



Foto nach der Spendenübergabe: links sitzend Anja Zschege, rechts Bärbel Pinnow, stehend Tobias Münscher-Paulig, Luisa Hermann und Julius Meinert, Birte Schiemann. Fotos: Andreas Bechert



Bärbel Pinnow hatte ihre Geburtstagsgäste gebeten, eine Spende für den Hospizdienst zu geben. Am Ende kamen 775 Euro zusammen.

liche Entwicklungen und weltweite Krisen bei vielen Menschen für Verunsicherung. Obwohl das Leben für viele teurer geworden ist, gibt es dennoch Menschen, die gemeinnützige Organisationen unterstützen – finanziell oder durch ehrenamtliches Engagement. Auch unser Hospizdienst ist auf diese Hilfe angewiesen. Dafür danke ich allen Spenderinnen und Spendern, Organisatorinnen und Organisatoren sowie allen Menschen, die sich für soziale Projekte und vor allem für unseren Hospizdienst einsetzen. Ohne diese Unterstützung wäre unsere Arbeit nicht möglich.“ **ANDREAS BECHERT**

## 13. Anne-Frank-Gedenklauf

**DELITZSCH.** Das Schalom Begegnungszentrum Delitzsch veranstaltet am 12. Juni den alljährlichen Anne-Frank-Gedenklauf. Start und Ziel ist in De-

litzsch in der Mauergasse 19A. Die fünf Kilometer lange Laufstrecke führt über Wallgrabenpromenade, Schlosspromenade, Stadtpark, Loberaue, am

Tiergarten und zurück. Start ist um 18 Uhr, Anmeldung werden ab 17.30 Uhr entgegen genommen. Es werden keine Startgebühren erhoben.

Wer sich vorab anmelden möchte, kann dies per E-Mail an [f.family@gmx.de](mailto:f.family@gmx.de) oder [schalom-delitzsch@gmx.de](mailto:schalom-delitzsch@gmx.de). Mehr Infos unter Telefon 034202 329330.

# Wenn eine gute Patientenversorgung auch gut für die Umwelt ist

**EV. DIAKONISSENKRANKENHAUS LEIPZIG** erlangt grünes Gütesiegel nach europäischem Umweltmanagementsystem EMAS

**LEIPZIG.** Das Leipziger Diakonissenkrankenhaus denkt und handelt aus Überzeugung nachhaltig – und dies nun auch nachgewiesenermaßen.

Im Rahmen der externen Begutachtung durch einen unabhängigen Umweltgutachter wurde die zum bundesweiten Verbund von AGAPLESION gehörende Einrichtung erfolgreich nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS zertifiziert.

EMAS steht für „Eco-Management and Audit Scheme“ und ist ein von der Europäischen Union entwickeltes Zertifizierungsverfahren für Unternehmen und Organisationen, das die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz in den Mittelpunkt stellt.

Das Diakonissenkrankenhaus Leipzig ist eines von zwölf AGAPLESION-Krankenhäusern, das das EMAS-Zertifikat erlangen konnte. Nach einem Vorort-Audit im Oktober 2025 liegt nun die schriftliche Bestätigung in Form einer Urkunde vor. Das grüne Gütesiegel ist bis Ende 2028 gültig.

## VON NARKOSEGAS-RECYCLING ÜBER FASSADENBEGRIÜNGUNG BIS HIN ZU BLÜHWIESEN

In den zurückliegenden Jahren konnte das Leipziger Diakonistenkrankenhaus bereits zahlreiche nachhaltige Projekte erfolgreich umsetzen. So war es eines der ersten Krankenhäuser im mitteldeutschen Raum, das 2023 auf ein Recycling-System von klimaschädlichen Narkosegasen umstellte. Zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien wurde eine Solaranlage auf dem Krankenhausdach installiert, die voraussichtlich bis zum Sommer in Betrieb gehen wird. Als Maßnahmen zur besseren Klimaanpassung befinden sich derzeit eine Fassadenbegrünung und diverse Baumpflanzungen sowie die Installation von automatisiertem Sonnenschutz in der Umsetzung.

Last but not least sind es die vielen kleinen Maßnahmen, die mittel- und langfristig einen positiven Effizienz- und Umwelteffekt erzielen sollen – etwa der schrittweise Umstieg auf LED-Beleuchtung und die Ein-



Das Leipziger Diakonistenkrankenhaus hat das Zertifikat nach dem europäischen Umweltmanagementsystem EMAS erlangt. Die Dokumente werden von Dirk Herrmann (Geschäftsführer AGAPLESION MITTELDEUTSCHLAND und Kaufmännischer Geschäftsführer Ev. Diakonistenkrankenhaus Leipzig), Dr. Nicole Lakowa (Abteilungsleiterin Nachhaltigkeit und Technik) und Nina Maria Gerber (Referentin für Nachhaltigkeit, v.l.) präsentiert. Foto: A. Friebl

richtung von Blühwiesen auf dem Krankenhausgelände zur Steigerung der Biodiversität. In diesem Frühjahr wurde die erste

Blühwiese direkt neben dem Diako-Haupteingang angelegt. **Infos: [www.diako-leipzig.de](http://www.diako-leipzig.de)**

ANZEIGE